



INSTITUT FÜR  
EUROPÄISCHE  
GESCHICHTE

## TRANSFER UND TRANSFORMATION DER EUROPABILDER EVANGELISCHER MISSIONARE IM KONTAKT MIT DEM ANDEREN, 1700-1970

### Transformation und Transfer von Wertevorstellungen und Europabildern evangelischer Missionare in der Begegnung mit dem Anderen, 1918–1970 (Andreas Heil)

Auch die dritte Studie der Forschergruppe fragt nach konstituierenden Grundansichten von Missionaren, nach deren Modifikation in der interkulturellen Berührung und nach den davon ausgehenden Rückwirkungen auf die Heimat.

Die kulturgeschichtlich konzipierte Arbeit richtet ihren Blick dabei auf den Zeitabschnitt 1918-1970, der sich für die genannte Fragestellung im besonderen Maße anbietet. Denn die hier vonstattengehenden Erschütterungen des zuvor unhinterfragten Superioritätsdenkens der Europäer stießen neue, womöglich auch ambivalente, Überlegungen zum Selbstverständnis an. Dies betraf gerade auch Missionare, die – wie im Falle der Dekolonisierung – zum Teil besonders nahe im Kontakt mit derartigen Entwicklungen standen. Auf welche Weise sich so deren Einstellungen zur eigenen Identität, zur eigenen Kultur, zur Vorstellung von Europa usw. modifizierten, versucht die Studie zu ergründen. Neben dieser diachronen Analyse wird sie sich zur Kontextualisierung der Erkenntnisse auch einer synchronen Herangehensweise bedienen und sowohl Missionare deutscher (Rheinische Mission, Basler Mission) als auch englischer Gesellschaften (CMS, LMS) untersuchen.

